

das tierbefreiungsarchiv: Jahresrückblick 2018



das tierbefreiungsarchiv

Veranstaltungsübersicht

Eigene Veranstaltungen

04.01.2018	Materialannahme vom Tierrechtsarchiv Bochum nach Auflösung
03.02.2018	Offenes Archiv
09.-11.03.2018	Arbeitswochenende
13.-15.04.2018	Geschichtswerkstatt: Arbeit mit Quellen
05.05.2018	Offenes Archiv
08.-10.06.2018	Arbeitswochenende: Archivumbau
07.07.2018	Offenes Archiv
13.10.2018	Geschichtswerkstatt: Geschichte der Dresdner Tierschutzbewegung (Malobeo Dresden)

Beteiligung an Veranstaltungen & Aktivitäten anderer

09.02.2018	Vortrag: „Natur“ – ein (un)wichtiger Bestandteil rechter Ideologie? (Braunschweig; veranstaltet von Kampagne gegen Tierfabriken)
30.03.-01.04.2018	Podiumsdiskussion & Infostand bei der Osterakademie: Die Zukunft der Bewegung (Hamburg; veranstaltet vom Bündnis Marxismus und Tierbefreiung)
31.05.2018	Beitragseinreichung über (freie) Archive bei der „Zeitschrift für kritische Tierstudien“
02.06.2018	Infostand & Redebeitrag beim Veganen Straßenfest (Jena)
01.07.2018	Podiumsdiskussion & Infostand bei der „Konferenz für die Schließung aller Schlachthäuser“ (Bielefeld; veranstaltet von ARIWA)
07.-09.09.2018	Vortrag: Don't throw away our history – Archives for the movement. (International Animal Rights Conference in Luxemburg)
01.12.2018	Vortrag & Infostand beim Veganen Wintermarkt in Dresden

Ausführlicher Jahresrückblick

Seitdem wir *das tierbefreiungsarchiv* im Jahr 2014 renovieren und aufbauen konnten, hat sich viel getan. Nicht nur haben wir unsere Bestände regelmäßig vergrößern können, seit 2017 werben wir auch mit Öffnungszeiten. Die Erfahrung hat uns allerdings gezeigt, dass ein monatlich angebotenes *Offenes Archiv*, also die Öffnung des Archivs für Interessierte am ersten Samstag des Monats für drei Stunden, nicht gerade ein Besucher*innenmagnet war. Da es in der Region Döbeln kaum Tierrechts- oder Tierbefreiungsaktive gibt und dreistündige Öffnungszeiten für Aktivist*innen aus fernerer Regionen nicht lohnenswert erscheinen, hat *das tierbefreiungsarchiv* für dieses Jahr neue Veranstaltungsformate entwickelt. Dazu zählen Arbeitswochenenden und Geschichtswerkstätten. Doch auch darüber hinaus ist 2018 einiges passiert.

Das Jahr startete für *das tierbefreiungsarchiv* bereits großartig, aber auch arbeitsintensiv: Wir haben die Bestände übernommen, die vom *Tierrechtsarchiv Bochum* dank der Ortsgruppe *die tierbefreier Bochum* noch gerettet werden konnten, nachdem die Uni Bochum kurzfristig die Räumung angekündigt hatte. Darunter waren über 100 Bücher, mehr als 120 Aktenordner plus unzählige Magazine, Flyer, Sticker und Poster. Im Februar erwarteten wir dann interessierte Gäste zum ersten *Offenen Archiv* des Jahres, bei dem sich der Ansturm allerdings in Grenzen hielt. Dafür hatten wir endlich Zeit, einen ersten Blick auf die neuen Materialien aus Bochum zu werfen.



Im März war es dann endlich soweit und das erste *Arbeitswochenende* fand statt. Diese Arbeitswochenenden dienen der intensiven Bearbeitung einer vorher festgelegten Aufgabe, wie beispielsweise der Erstellung von Eingangslisten oder der Erfassung von Teilen unserer Bestände. Gleichzeitig können die Besucher*innen so das Archiv sowie die hier anfallenden Aufgaben und Tätigkeiten kennenlernen. Die Arbeitswochenenden wurden eingeführt, damit sich die Teilnahme auch für Leute mit weiterer Anreise lohnt. Aufgrund der späten Bewerbung war diese Veranstaltung noch wenig besucht, dennoch waren wir sehr erfolgreich: Wir konnten einen neuen Raum in Beschlag nehmen und haben dafür das ganze Archiv einmal ausgeräumt, alles geputzt und anschließend alle Materialien auf die zwei Räume verteilt. Nun ist wieder richtig Platz zum Arbeiten, Stöbern, Sortieren, Erfassen und so weiter.

Im April konnten wir dann auch endlich unsere erste *Geschichtswerkstatt* zum Thema „Auf der Suche nach den Quellen der Tierrechts-/ Tierbefreiungsbewegung“ abhalten. Bei den Geschichtswerkstätten steht jeweils die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema im Fokus. Die Werkstätten bauen aufeinander auf, sie können aber auch unabhängig voneinander besucht werden. Da die Zahl der Teilnehmer*innen auch hier (leider) gering war, konnten alle Teilnehmenden nach einer kurzen Einführung in die Recherche von sowie die Arbeit mit historischen Quellen zu ihren eigenen Themenschwerpunkten recherchieren und wurden dabei tatkräftig von einem Mitarbeiter* des Archivs unterstützt. Die Teilnehmer*innen konnten so neue Ansätze zur besseren Recherche von Quellen

kennenlernen sowie die Quellen- und Literaturbestände für ihre eigenen Arbeiten vergrößern. Themen waren dabei beispielsweise die Tierschutzbewegung in der DDR, die Ursprünge der bio-veganen Landwirtschaft sowie die SHAC-Kampagne (SHAC steht für *Stop Huntingdon Animal Cruelty*). Leider war das Wochenende zu kurz, um bereits Ergebnisse der Arbeit präsentieren zu können, aber vielleicht wird zu einem späteren Zeitpunkt auf unserem Blog und auch im Magazin *TIERBEFREIUNG* zu lesen sein können, welche Erkenntnisse aus der Arbeit mit den historischen Quellen der Tierschutz-/ Tierrechts-/ Tierbefreiungsbewegung resultieren. Bleibt also gespannt!

Im Mai und Juli öffneten wir das Archiv für Interessierte an den ersten Samstagen des Monats, den Tagen des *Offenen Archivs*. Der Besucher*innenansturm hielt sich an beiden Tagen in Grenzen, sodass wir die Zeit für kleinere Sortier- und Aufräumarbeiten nutzten. Im Juni konnten wir beim *Arbeitswochenende* hingegen richtig viel schaffen: Dank der Hilfe vieler fleißiger Hände von der Ortsgruppe *die tierbefreier*innen Leipzig* wurde das Archiv erneut ausgeräumt, um den neuen Schwerlastregalen Platz zu machen, die wir dank des Leipziger Vereins *Neues Vorum* kaufen konnten. Schnell waren die Regale zusammengebaut und aufgestellt. Dann konnten sie auch schon mit den Archivmaterialien befüllt werden. Die von uns übernommenen Bestände des ehemaligen *Tierrechtsarchiv Bochum* wurden bei der Gelegenheit gleich noch gesichtet. Neben der vielen Arbeit blieb selbstverständlich auch noch genügend Zeit für Spaß, Vernetzung und Austausch, für ein Kennenlernen der Archivarbeit und natürlich für das Stöbern in unseren Beständen. Wir vom *tierbefreiungsarchiv* waren begeistert davon, wie viel wir in so kurzer Zeit dank unserer Helfer*innen aus Leipzig geschafft und aufgebaut haben und wir hoffen natürlich, dass es den Leipziger*innen bei uns gefallen hat.

Ein weiterer Erfolg war die zweite *Geschichtswerkstatt*, die im Oktober in Dresden stattfand. Die Tierbefreiungsbewegung hat Geschichte, doch wo genau liegen deren Wurzeln und wie können diese gefunden und freigelegt werden? Diesen und weiteren Fragen widmete sich diese zweite Geschichtswerkstatt. Ähnlich wie bei der ersten Werkstatt (April 2018 in Döbeln) gab es zunächst eine kurze Vorstellung des tierbefreiungsarchivs sowie eine Einführung in das Recherchieren von und das Arbeiten mit Quellenmaterial. Schwerpunkt war hierbei auch, wie Geschichte bzw. die geschichtlichen Quellen verarbeitet und präsentiert werden können. Als Beispiele hierfür wurden ein Hörspiel, eine filmische Dokumentation sowie ein „klassischer“ geschichtswissenschaftlicher Text betrachtet und diskutiert. In einem zweiten Block standen dann – passend zum Veranstaltungsort – Quellen zur Tierschutzgeschichte in Dresden im Mittelpunkt. Anhand von Flugblättern und Statuten konnten sich die Teilnehmenden einen ersten Überblick über die Geschichte des Tierschutzes in Dresden verschaffen. Bei einer abschließenden inszenierten „Talkshow“ wurden die Teilnehmer*innen in die Rollen der Tierschutzvereine von 1839 (*Dresdener Verein zum Schutze der Thiere*) bzw. 1881 (*Neuer Dresdener Thierschutz-Verein*) versetzt und diskutierten so die in den jeweiligen Vereinsstatuten beschriebenen Positionen zu Tierschutz und Tierversuchen, aber auch zur Frauenrolle und zur Zusammenarbeit mit Behörden.



Neben der Organisation der eigenen Veranstaltungen besuchten und beteiligten wir uns auch an Veranstaltungen anderer Gruppen und Vereine. Im Februar hat eine*r unserer Aktivist*innen in Braunschweig einen Vortrag zum Thema „Natur – ein (un)wichtiger Bestandteil rechter Ideologie?“ gehalten, der von der *Kampagne gegen Tierfabriken* organisiert wurde. Außerdem waren wir über Ostern mit einem Infostand und auf einem der Podien bei der Osterakademie des *Bündnis Marxismus und Tierbefreiung* vertreten. Anfang Juni waren wir mit einem Infostand und einem Redebeitrag beim *Veganen Straßenfest* in Jena vertreten. Diese Möglichkeit nutzten wir, um das Archiv und seine Arbeit vorzustellen und zu bewerben. Einen Monat später war unser Infostand bei der von *ARIWA* organisierten *Konferenz für die Schließung aller Schlachthäuser* in Bielefeld zu sehen. Eine*r unserer



Aktivist*innen beteiligte sich dort auch an der kontrovers geführten Podiumsdiskussion zur Frage „Wie können wir offen für die Mitte der Gesellschaft sein und gleichzeitig den linken Wurzeln unserer Bewegung treu bleiben?“. Anfang September waren wir zudem mit einem Infostand auf der *International Animal Rights Conference* in Esch (Luxemburg). Zur Bereicherung (und Repolitisierung) des Programms konnten wir hoffentlich durch den Vortrag „Don't throw away our history – Archives for the movement“ beitragen. Zum Jahresende waren wir schließlich auch wieder beim *Veganen Wintermarkt* in

Dresden anwesend – wie eigentlich jedes Jahr mit Infostand und Vortrag. Unser Infostand bot dieses Mal auch antiquarische Bücher und Wundertüten mit alten Quellen und Zeugnissen der Tierbefreiungsbewegung. Im Vortrag wurden die Dresdener Tierschutzgeschichte und somit auch die Erkenntnisse der Geschichtswerkstatt im Oktober vorgestellt – immer auch im Hinblick auf damalige Tierschutz- sowie heutige Tierrechts- und Tierbefreiungsutopien, dem Schwerpunkt beim inhaltlichen Programm auf dem Wintermarkt.

Kurz vor Weihnachten erhielten wir noch eine große Bücherspende aus der Schweiz, über die wir uns riesig gefreut haben und die viele spannende Werke enthielt, die wir bisher noch nicht kannten oder zumindest noch nicht in unserer Bibliothek hatten. Dazu nochmal der Hinweis an alle: Solltet ihr Bücher, Magazine, Broschüren, Flyer und sonstige Materialien aus der oder über die Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung haben und nicht mehr brauchen, meldet euch bei uns und schickt uns euer Material – wir sind auf eure Zuschriften und Spenden angewiesen! Im Übrigen: Wer mehr über die Archivarbeit und die Bedeutung von freien Archiven erfahren möchte, dem sei die erste Ausgabe der *Zeitschrift für kritische Tierstudien* empfohlen, in der zwei unserer Archivar*innen einen Artikel dazu veröffentlichen konnten.

Damit hoffen wir auf und wünschen euch ein aktions- und lesereiches neues Jahr 2019! Nun freuen wir uns auf kommende Veranstaltungen, Infostände, Vorträge und weitere Aktivitäten – und vor allem natürlich auf euren Besuch!

Hinweis: Der Jahresrückblick erschien in zwei Teilen mit ähnlicher Formulierung im Magazin *TIERBEFREIUNG* (Teil 1 in Heft 99, Teil 2 in Heft 102).

Danken möchten wir an dieser Stelle auch noch allen, die uns Material oder Lebensmittel spendeten, die uns bei Infoständen halfen und uns darin bestärkt haben, dass unser Projekt Sinn macht!

Für Spenden möchten wir insbesondere den folgenden Firmen unseren Dank aussprechen:

